

Abendandacht vom 2. Februar 2018 im Hotel Hari, Adelboden		A107
Text	Zef 3,14-20	
Thema	Der Prophet Zefanja (7/7)	

Freude herrscht

Zef 3,14-20: *Juble, Tochter Zion, / jauchze, Israel! / Singe und juble aus vollem Herzen, / du Tochter von Jerusalem! 15 Deine Strafe hat Jahwe entfernt, / deinen Feind fegte er weg. / Der König Israels, / Jahwe selbst, ist in dir, / du wirst kein Unglück mehr sehen. 16 An jenem Tag wird man Jerusalem zurufen: Zion, fürchte dich nicht! / Lass deine Hände nicht sinken! 17 Jahwe, dein Gott, ist in dir, / ein Held, um dir zu helfen. / Er freut sich mit Begeisterung an dir. / Musste er in seiner Liebe auch schweigen, / so jubelt er nun laut über dich. 18 Die Bekümmerten, die weit weg von dir waren / und die Festversammlungen vermissten, / die bringe ich heim von dort, / wo sie eine Mahnung für dich sind. 19 "Pass auf! Dann rechne ich mit deinen Unterdrückern ab. Ich werde den Hinkenden helfen und die Vertriebenen zusammenbringen. Und gerade in den Ländern, wo man sie erniedrigt hat, verschaffe ich ihnen Ruhm und Ansehen. 20 In dieser Zeit hole ich euch her. Und dann, wenn ich euch sammle, verleihe ich euch Ansehen und Ruhm bei allen Völkern der Erde, denn vor ihren Augen werde ich euer Geschick wenden", spricht Jahwe.*

Es ist eine ernste Botschaft, die der Prophet Zefanja zu verkündigen hat. Doch sie läuft auf ein wunderbares Ziel hinaus, das von Freude und Jubel geprägt ist. Bereits gestern durften wir den Weg zu diesem herrlichen Gipfelkreuz unter die Füsse nehmen. Wir haben gesehen, wie Gott Israel und die Völker reinigt und er-

neuert. Mit dem Volk Gottes geht es heute im letzten Abschnitt weiter. Vers 20 fasst seine Botschaft prägnant zusammen: *Ich werde euer Geschick wenden!* Mit dem Gericht wird der Herr sein Volk zu Ehren bringen. Für alle gerechtfertigte und ungerechtfertigte Not wird Gott die Juden mehr als entschädigen. Der Tag des Herrn wird zu einem Tag der Erlösung (V. 11-13), zu einem Tag der Freude (V. 14-17), zu einem Tag der Wiederherstellung (V. 18-20).

Juble, Tochter Zion, / jauchze, Israel! Singe und juble aus vollem Herzen, du Tochter von Jerusalem! Um es mit dem geflügelten Wort von Alt-bundesrat Ogi zu sagen: Freude herrscht! Israel, Jerusalem, Zion, sie dürfen sich freuen! Wieder werden wir an die Worte des Propheten Sacharja erinnert (Sach 9,9): *Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.* Wie das erste Kommen von Jesus so wird auch sein zweites Kommen Anlass zu überschwänglicher Freude geben. Das Volk hat allen Grund, fröhlich zu sein, zu jubeln, zu jauchzen und zu frohlocken.

Welches ist der Grund für diesen Lobpreis? *Deine Strafe hat Jahwe entfernt, deinen Feind fegte er weg. Der König Israels, Jahwe selbst, ist in dir, du wirst kein Unglück mehr sehen.* Die Zeit der Bestrafung und der Gerichte wird ein Ende haben. Die Feinde, die dem Herrn als Werkzeug gedient haben, werden selber gerichtet und

Abendandacht vom 2. Februar 2018 im Hotel Hari, Adelboden		A107
Text	Zef 3,14-20	
Thema	Der Prophet Zefanja (7/7)	

beseitigt werden. Und dann – so gross, so schön – *der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte*. Der Messias wird kommen und sein Volk um sich scharen und von Jerusalem aus auch über die restlichen Nationen herrschen. Jetzt heisst es noch (Joh 19,15): *Weg, weg mit dem! [...] Wir haben keinen König ausser dem Kaiser*. Dann aber wird Jesus als König anerkannt werden. Er wird persönlich dafür sorgen, dass Israel kein Unglück mehr sehen wird. Was für eine grossartige Verheissung für ein Volk, dessen Geschichte von Bedrägnis gekennzeichnet ist. Wahrhaftig ein Grund zur Freude!

In diesen Jubel werden aber auch die übrigen Völker einstimmen. Sie werden das Volk Gottes nicht mehr schmähen, sondern es glücklich preisen: *An jenem Tag wird man Jerusalem zurufen: Zion, fürchte dich nicht! Lass deine Hände nicht sinken!* Israel, du hast keinen Grund mehr ängstlich zu sein! Israel, du hast keinen Grund mehr entmutigt zu sein! Warum? *Jahwe, dein Gott, ist in dir, ein Held, um dir zu helfen*. Auch die Heiden erkennen im Nachgang des Gerichts den wahren Grund der Freude: Jahwe. Sie merken: Wer einen solchen Gott kennt wie Israel, der muss nicht ängstlich und entmutigt sein. Denn der Herr ist ein *Held, um dir zu helfen* bzw. ein *Held, der rettet*. Ja, das ist er, der Messias! Nicht nur der Name von Jesus (Jehoschua = der Herr rettet), sondern auch sein Wirken – sein stellvertretender Sühnetod und seine Auferstehung – bezeugen dies. Er ist der in Jes 9,5 angekündigte „Gott-Held“, der sich – wie es in jenen zukünftigen Tagen alle Welt erkennen wird – für

sein Volk einsetzt und es selbst im Gericht nicht im Stich lässt. Seine Anwesenheit gibt Anlass zu Sorglosigkeit und Zuversicht. Wenn er auch eine Zeit lang – man beachte den Beweggrund: aus Liebe – geschwiegen und den Menschen so zum Umdenken herausgefordert hat, so freut er sich nun umso mehr an jenem Volk, das gereinigt vor ihm steht: *Er freut sich mit Begeisterung an dir. Musste er in seiner Liebe auch schweigen, so jubelt er nun laut über dich*.

In den letzten drei Versen wird ein bestimmter Aspekt der von Gott herbeigeführten Wende besonders beleuchtet: die Sammlung Israels. Der Herr besiegt nicht nur die Feinde, er setzt nicht nur der Not und dem Gericht ein Ende, er kommt nicht nur zu seinem Volk, sondern er bringt es auch wieder zusammen. Er ruht nicht, bis dieses Ziel erreicht ist. *Die Bekümmerten, die weit weg von dir waren und die Festversammlungen vermissten, die bringe ich heim*. Zerstreuung und Heimatlosigkeit sind Israel bestens bekannt: unter den Ägyptern, Assyriern, Babylonier, dann vor allem aber auch seit der Zerstörung des Tempels durch die Römer (70 n. Chr.). Erst im 20. Jahrhundert kam es mit der Wiederherstellung Israels zu einer Wende. Wie viele Bekümmerte gab es in all diesen Jahren, die sich in der Ferne nach den nicht mehr durchführbaren Feierlichkeiten anlässlich des Passah-, des Wochen- oder des Laubhüttenfestes in Jerusalem sehnten. Auch heute steht da noch kein Tempel. Doch das wird sich ändern. Denn an den Verheissungen Gottes kann niemand rütteln.

Abendandacht vom 2. Februar 2018 im Hotel Hari, Adelboden		A107
Text	Zef 3,14-20	
Thema	Der Prophet Zefanja (7/7)	

Der zweite Versteil birgt einige sprachliche Herausforderungen und wird deshalb unterschiedlich wiedergegeben. Am besten vielleicht: „Aus dir waren sie.“ – d.h. diese Zerstreuten gehören zu deinem Volk. „Die Last auf ihr [= der Gemeinschaft in der Ferne] war eine Schmach.“

Doch das wird sich ändern: *Pass auf! Dann rechne ich mit deinen Unterdrückern ab. Ich werde den Hinkenden helfen und die Vertriebenen zusammenbringen.* Gott wird an den Unterdrückern handeln und sich über die Gedemütingten erbarmen. Er wird das Hinkende retten und die Zerstreuten sammeln. Israel wird hier in Erinnerung an seinen Stammvater und Namensgeber Jakob = Israel, der nach seinem Ringen mit dem Herrn am Fluss Jabbok gehinkt hat (vgl. 1Mo 32), als „Hinkende“ bezeichnet. Zugleich ist es eine Anspielung auf Israels einst unklare Haltung gegenüber Gott: sein Hinken auf beiden Seiten (vgl. 1Kön 18). Doch nun werden keine halben Sachen mehr gemacht, nun herrschen klare Verhältnisse. Deshalb stellt sich der Herr zu seinem Volk: *Und gerade in den Ländern, wo man sie erniedrigt hat, verschaffe ich ihnen Ruhm und Ansehen.* Wörtlich: *Ich werde sie zum Lobpreis und zum Namen machen in jedem Land ihrer Schande.* Israel wird rehabilitiert werden. Es wird Ansehen geniessen (was für ein Unterschied zu heute!) – nicht wegen sich selber, sondern wegen dem Herrn, dem rettenden Helden, der in seiner Mitte wohnt!

Alles, was der Herr vor den Augen der Völkerwelt an Israel tut, - dass er sein Geschick wendet, - wird ein weltweit wirksames Zeugnis sein,

das alle Völker zur Anbetung Gottes veranlassen wird: *In dieser Zeit hole ich euch her. Und dann, wenn ich euch sammle, verleihe ich euch Ansehen und Ruhm [bzw. mache ich euch zum Namen und Lobpreis] bei allen Völkern der Erde, denn vor ihren Augen werde ich euer Geschick wenden*”, spricht Jahwe.

Freude herrscht! Die Freude und der Jubel, denen wir in den letzten Zeilen des Buches Zefanja begegnen, dürfen schon in diesen Tagen in unser Leben hineinstrahlen. Als neutestamentliche Gemeinde haben wir durch Jesus Christus Anteil an dieser Freude. Und dort, wo sich noch die Nöte unserer Erdentage damit vermischen, dort wollen wir uns umso fester an den rettenden Helden halten, der auch unser Geschick wenden und uns in eine sorglose Zukunft führen wird. Die Worte Zefanjas sind uns Warnung und Trost. Wir sehen, wie Gott durch sein gerechtes Handeln im Gericht zum Ziel kommt. Zefanja ruft die Abgefallenen und Gleichgültigen. Noch ist eine Umkehr möglich. *Kommt her* (Kap. 2,1) – ehe es zu spät ist. Er ruft aber auch die Gottesfürchtigen: *Suchet den Herrn* (Kap. 2,3) – sucht Gerechtigkeit und Demut, bleibt treu! Denn es wartet eine grossartige Zukunft, die der Herr selbst herbeiführen wird. Wir wollen diese Offenbarung, die er uns im Hinblick auf den weiteren Verlauf der Weltgeschichte gibt, zu Herzen nehmen. An ihr wollen wir uns orientieren, damit auch wir einmal unter dem jubilierenden Überrest anzutreffen sind. Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Andachten).